

So viel Bier wie noch nie verkauft

Das Miltenberger Brauhaus Faust freut sich über Rekord-Ausstoß von 60 000 Hektolitern im Jahr 2016

Miltenberg. Nach einem „äußerst ereignisreichen“ Jahr 2016 blickt das Brauhaus Faust zu Jahresbeginn auf ein „voraussichtlich sehr betriebsames“ Jahr 2017, so der geschäftsführende Gesellschafter Johannes Faust. Das neue Geschäftsjahr beginnt für die Miltenberger mit der Freude über den Ausstoß von zuletzt 60 000 Hektolitern – so viel wie nie zuvor in der über 360-jährigen Geschichte des Familienunternehmens.

Die zurückliegenden Monate seien von „einem Kracher nach dem anderen“ geprägt gewesen, so Johannes Faust weiter. Anfang 2016 sei das churfränkische Brauhaus zur offiziellen „Deutschen Craft-Beer-Brauerei des Jahres“ gewählt worden. Unter dem amerikanischen Begriff „Craft Beer“ versteht man Biere mit besonderer handwerklicher Prägung, abseits der im TV beworbenen „Fernsehbiere“ der Braukonzerne.

Passend dazu, wurden die Bierspezialitäten und Bierraritäten des Brauhaus Faust in 2016 einmal mehr mit internationalen Auszeichnungen dekoriert, so mit dem „European Beer Star in Gold“ für den Holzfassgereiften Eisbock. Zudem hatten der Bayerische Brauerbund in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband das Brauhaus Faust für das beste bayerische Brauereierlebniskonzept ausgezeichnet. Diese Auszeichnung würdigt das regionale Engagement der Brauerei, mit zahlreichen Aktionen wie Erlebnisführun-



Die „Bayerische Bierkönigin“ Sabine Ullrich zapft beim Empfang des Brauhauses Faust im Mai 2016 ein Fass an. Einer von zahlreichen Höhepunkten im vergangenen Jahr für die mehrfach preisgekrönte Miltenberger Brauerei. Foto: Rüdiger Busch

gen, Brauhausingen und Bierbraukursen bayerische Bier- und Lebenskultur im Alltag spürbar zu machen.

Buchstäblich gekrönt wurden all diese Auszeichnungen durch die Freude, dass die vom Brauhaus Faust ins Rennen geschickte Bürgstadterin Sabine Ullrich vom Bayerischen Brauerbund als „Bayerische Bierkönigin“ inthronisiert wurde – zur großen Freude der Region.

Mit dem Rekordjahr 2016, in dem die Brauerei erstmals einen Gesamtausstoß von über 60 000 Hektoliter Bier abgesetzt hat, gingen auch betriebliche Beanspruchungen einher. Johannes Faust: „Traditionelle Absatzspitzen zu Festtagen, zur Michaelismesse und generell im Sommer, konnten wir dank des leistungsorientierten Zusammenwirkens aller Mitarbeiter erfolgreich bewältigen. Zahlreiche Neukunden sowie die rege Nachfrage nach Faust alkoholfreiem Weißbier sowie den von uns zuletzt neu eingeführten Biersorten ‚Bayrisch Hell‘ und ‚Naturradler‘ hatten am Rekordausstoß 2016 erheblichen Anteil.“

Für 2017 plant das Brauhaus, seine Stellung in der Region zu festigen und dabei auch den begonnenen Weg der technischen Modernisierungen weiter zu verfolgen. Das Ziel: energieeffiziente und prozessoptimierte Getränkeproduktion, ganz im Sinne der im Faust-Umweltmanagementsystem eingegangenen Selbstverpflichtung zu ökologischem Handeln.